



DB zur EVG-Erklärung: Vorwürfe entbehren jeder Grundlage

DB zur EVG-Erklärung: Vorwürfe entbehren jeder Grundlage
Zur aktuellen tarifpolitischen Stellungnahme der EVG erklärt eine DB-Sprecherin: "Über die Tonlage der Erklärung können wir uns angesichts der aktuellen Verhandlungssituation und der zahlreichen vernünftigen und materiell guten Angebote unsererseits nur wundern. Erst gestern haben wir Alternativen aufgezeigt, um zu einer Lösung zu kommen. Ultimaten dieser Art sind völlig unangemessen und eine übertriebene Eskalation. Der Vorwurf, wir spielten auf Zeit, entbehrt jeder Grundlage. Die DB hat zu jedem Zeitpunkt deutlich gemacht, dass wir zügig ein faires Ergebnis im Interesse der Mitarbeiter wollen. Sobald wir die Details von der EVG kennen, werden wir uns in der Sache äußern." Alle Kontaktdaten der Presseansprechpartner der Deutschen Bahn finden Sie unter www.deutschebahn.com/presse. Weiterführende Informationen über den DB-Konzern finden Sie unter: www.deutschebahn.com. Deutsche Bahn AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland. Telefon: 030/297-61030. Mail: presse@deutschebahn.com. URL: <http://www.bahn.de>

Pressekontakt

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

bahn.de
presse@deutschebahn.com

Firmenkontakt

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

bahn.de
presse@deutschebahn.com

Die Deutsche Bahn AG ist der führende Mobilitäts- und Logistikdienstleister Deutschlands. Rund eine viertel Millionen Mitarbeiter sind in ihren Unternehmensbereichen Personenverkehr, Transport & Logistik und Infrastruktur und Dienstleistungen tätig. Der DB-Konzern will ein überdurchschnittlich wachsender Dienstleistungskonzern mit guter Ertragskraft und europäischer Ausrichtung sein. Das Hauptgeschäft ist der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene. Touristik und Logistik bieten besonders gute Chancen für Wachstum. Die Vorteile, die der Schienenverkehr beim Umweltschutz bietet, werden konsequent genutzt. Die Deutsche Bahn AG wird vertreten durch den Vorstand: Dr. Rüdiger Grube (Vorsitzender), Dr. Richard Lutz, Ulrich Weber, Dr. Volker Kefer und Gerd Becht.